

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 82.

Donnerstag den 10. April

1856.

3. 214. a (2) Nr. 4876.  
Konkurs-Kundmachung

Bei dem provisorischen Verzehrungssteueramte zu Pontafel in Kärnten ist die Kontrollorsstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 400 Gulden, der Genuß einer freien Wohnung und die Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kassa- und Rechnungsdienst und in der Geldmanipulation, der bisherigen Dienstleistung, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Amtsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten April 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Klagenfurt einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das illyr. Küstenland.  
Graz am 30. März 1856.

3. 218. a (1) Nr. 635.  
Konkurs-Verlautbarung.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Innsbruck, ddo. 11. März 1856, 3. 1887, sind in deren Bezirke mehrere unentgeltliche Postamtspraktikantenstellen zu besetzen.

Bewerber hierum haben ihre Gesuche längstens bis 15. April 1856 bei dieser Postdirektion einzubringen und denselben nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landesmedizinalrath oder dem Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Obergymnasium oder an einer Oberrealschule oder einer dieser gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über erworbene Kenntnisse einheimischer und fremder Sprachen, endlich einen rechtskräftigen Sustentationsrevers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche Probepraxis vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beeidigung des Kandidaten erfolgen wird.

k. k. Postdirektion. Triest am 2. April 1856.

3. 193. a (3) Nr. 47.  
Kundmachung.

An dieser Unterrealschule ist die Schuldienerstelle mit einem Jahresgehälte von 216 fl., einem Quartier-, Holz- und Lichtpauuschale von 72 fl., einer Zulage von 50 fl. für die Dienstleistung bei der sonntägigen Gewerbschule und dem Bezuge des Familiengeldes von jedem nicht besonders armen Schüler jährlicher 30 kr., durch Beförderung in Erledigung gekommen.

Die Geschäfte des Schuldieners bestehen, da das Auskehren und Beheizen der Lokalitäten durch den Hausmeister besorgt wird, in allen im Interesse des Unterrichtes sonst nöthigen Dienstleistungen, als im Reinhalten der Lehrmittel in den Schulzimmern, den Zeichnungssälen, im fiskalischen Kabinete und im chemischen Laboratorium, so wie in der Handhabung derselben beim Unterrichte. Auch hat der Schuldiener das Abschreibegeschäft in der Direktionskanzlei zu verrichten.

Es wird daher von dem Anzustellenden gefordert: die Kenntnis der deutschen und slowenischen Sprache, eine gute und korrekte Hand-

schrift und Gewandtheit zur Handhabung fiskalischer und chemischer Apparate, oder doch Anlage zur Erlernung derselben, wiewegen die Kenntnis eines einschlägigen technischen Gewerbes und ein nicht vorgerücktes Alter besonders berücksichtigt werden.

Bewerber haben ihre mit dem Taufscheine, dem Sittenzeugnisse, dem Nachweise über die genossene Schulbildung und bisherige Beschäftigung belegten, eigenhändig geschriebenen gestempelten Gesuche, und wenn sie schon in einer öffentlichen Dienstleistung sind, durch ihre vorgesetzte Behörde, spätestens bis zum 26. April l. J. bei der gefertigten Direktion einzureichen.

Direktion der k. k. Unterrealschule. Laibach am 26. März 1856.

3. 217. a (1) Nr. 1065.  
Lizitations-Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 11. März 1856, 3. 4223, ist laut löbl. Baudirektions-Intimation vom 27. März 1856, 3. 962, die Rekonstruktion der Stützmauer im Distanz-Beichen III/15 — IV/10 der Steinbrück-Munkendorfer Straße im adjustirten Kostenbetrage von 563 fl. 59 kr. zur Ausführung bewilliget worden, welcher Baugegenstand bei der am 21. April d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksamtes zu Gurksfeld stattfindenden öffentlichen Lizitationsverhandlung an den Mindestfordernden hintangegeben und zur Ausführung überlassen werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

3 <sup>o</sup> , 1', 5" Kubm. Abtragung alten Mauerwerkes à . . . . .	4 fl. 11 kr.
9 <sup>o</sup> , 2', 9" Kubm. Grundaushebung à . . . . .	4 fl. 27 kr.
18 <sup>o</sup> , 2', 4" „ neues Bruchsteinmauerwerk im Mörtel à . . . . .	27 fl. 30 kr.
1 <sup>o</sup> , 3', 4" Hinterfüllung à . . . . .	1 fl. 43 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Ausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau summe in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder mittelst einer von der hiesigen k. k. Kammerprokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein, auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Rekonstruktion der Straßenstützmauer im Distanz-Beichen III/15 — IV/10 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“, an das löbl. k. k. Bezirksamt Gurksfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben angefeßt und die Bestätigung abgegeben werden, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne. Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Savebau-Expositur Gurksfeld am 31. März 1856.

3. 212. a (2) Nr. 3716.  
Kundmachung.

In Folge Beschlusses des Stadtrathes dieser reichsunmittelbaren Stadt wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Triester städtische Verwaltung zur Entgegennahme von Offerten für die Pachtung des ausschließlichen Verkaufs-Rechtes des Rindfleisches in Loco, vom 1. November d. J. angefangen, ermächtigt ist.

Die Vorschriften, nach welchen diese Pachtung geregelt wird, sind in der gleichzeitig durch den Druck veröffentlichten Kundmachung enthalten, welche bei den löblichen Magistraten der Städte Wien, Prag, Graz, Laibach, Lemberg, Ofen-Pesth, Temesvar, Agram, Carlstadt, Fiume, und bei den Municipal-Congregationen von Mailand, Venedig, Udine und Verona zur Einsicht der Pachtlustigen ausliegt.

Insbefondere wird auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß es dem Pächter vollkommen frei steht, zu Fleischauschrottern Leute seines Vertrauens zu wählen und zu bestellen, er jedoch auch für die Handlungen derselben, namentlich für die genaue Einhaltung der durch den Pachtvertrag bestimmt werdenden Tarifpreise der verschiedenen Qualitäten Rindfleisches und Zugehör, einzustehen haben wird.

Die auf Preisbestimmung, Dauer der Pachtung und sonstige Punkte bezüglichen Bedingungen, welche jeder Dfferent, ohne Abweichung von den in der Kundmachung festgesetzten Hauptvorschriften, anzutragen finden sollte, sind in dem betreffenden Offerte mit voller Klarheit und Bestimmtheit auszudrücken.

Die Offerte sind unter Siegel mit einer offenen Einbegleitung an das Einreichungs-Protokoll, oder an das Präsidium des Triester Stadt-Magistrats, bis einschließig den 30. April d. J. einzusenden, nach welchem Präklusiv-Termin zur Eröffnung der eingelangten Offerte und zu den weiteren dießfälligen Verhandlungen geschritten, und die allfällige Annahme oder Zurückweisung im Laufe des nächstfolgenden Monats bekannt gegeben werden wird.

Vom Stadtmagistrate. Triest am 17. März 1856.

3. 606. (1) Nr. 1787.

Edikt zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. Februar 1856 mit Testament verstorbenen Wolfgang Grafen von Lichtenberg, k. k. Kämmerers und Krain. ständ. Verordneten, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuang ihrer Ansprüche den 5. Mai 1856 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.  
Laibach am 29. März 1856.

3. 215. a (3)

K u n d m a c h u n g

nachstehender in der Laibacher k. k. Verpflegs-Magazin-Kanzlei vorzunehmenden öffentlichen Verhandlungen.

Am 12. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

I. Ueber die Naturalien-Zufuhren vom Verpflegs-Magazine:

- a) in die Kasernen und auf das Kastell;
- b) nach Selo, zum Pulverthurm und nach Katzenberg bei Stein.

Am 12. April Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr.

Ueber die Naturalien-Zufuhren von Laibach:

- a) Nach Neustadt, Planina, Adelsberg;
- b) nach Triest.

II. Am 14. April Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr:

- a) Ueber den Mahl- und Mühlfuhrlohn;
- b) über die Reparatur schadhafter eiserner Kavaleten.

Wozu Unternehmungsfähige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Verhandlungen für die Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober 1856 vorgenommen werden.

K. k. Militär-Verpflegs-Magazin-Verwaltung. Laibach den 5. April 1856.

3. 551. (3)

Nr. 1827.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Rudolf v. Socher und seiner Geschwister Friedrich, Anna und Priska von Socher, als Erben nach Franz von Socher, in die freiwillige öffentliche Versteigerung des demselben eigenthümlichen, im früheren magistratlichen Grundbuche Band III, Seite 581 vorkommenden Hauses Nr. 19, in der Kremergasse hier, im Ausrufungspreise von 19111 fl. 7 kr. C.M. bewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagssatzung bei diesem k. k. Landesgerichte auf den 24. April d. J. Vormittags um 11 Uhr in dem dießgerichtlichen Tagssatzungszimmer mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieses Haus unter dem Ausrufungspreise nicht hintangegeben werden wird, daß ferner den auf diesem Hause versicherten Gläubigern bei dem Umstande, als die Versteigerung desselben auf freiwilliges Ansuchen der Eigenthümer erfolgt, ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleiben, daß der Ersteher die im magistratlichen Vormerkbuche über verkäufliche Gewerbe, Band I, Seite 44 vorkommende, zum Verlasse des Franz von Socher gehörige reale Eisenhändlergerechtsame um deren Normal-Preis pr. 888 fl. 53 kr. C.M. zu übernehmen habe, und daß die Verkäufer sich nach Inhalt der Lizitationsbedingungen die Genehmigung des Lizitations-Aktes innerhalb 8 Tagen, vom Tage der Lizitation gerechnet, vorbehalten haben.

Hiezu werden Kaufsüchhaber mit dem Anhange zum Erscheinen eingeladen, daß der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen in der dießgerichtlichen Registratur zu den täglichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Klagenfurt am 15. März 1856.

3. 549. (3)

Nr. 1386.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Krain gibt den unbekanntten Rechtsnachfolgern der Herren Welt-priester Josef Peter Tomelli, dann Athanas Schlieber, so wie den Rechtsnachfolgern des Herrn Dr. Michael Stermolle und Dr. Johann Burger hiemit bekannt, daß über Einschreiten der k. k. Finanz-Prokuratur die Löschung: a) des auf der Herrschaft Landspreis für den Priester Josef Peter Tomelli intabulirten Dischtitel-Instrumentes ddo. 1. April 1767; b) des auf dem Pfarrhofe Mannsburg sub praes. 1. Oktober 1810, 3. 1162, am 4. Sage auf den Pfarreinkünften intabulirten Schuldscheines vom 25. August 1809 des Domherrn und Pfarrers Athanas Schlieber an Dr. Michael Stermolle pr. 2266 fl. 6 1/2 kr. und des sub praes. 21. Juni 1821, 3. 3517, am 5. Sage auf den sämmtlichen Zehnten, Früchten, Gefällen und Einkünften der Pfarrgilt exekutive intabulirten Urtheils ddo. 1. Juli 1818 für Dr. Johann Burger, gegen Athanas Schlie-

ber, Domherr und Pfarrer zu Mannsburg, pct. schuldiger 2109 fl. 26 kr. c. s. c., dann des Urtheils vom 26. Mai 1817, pr. 21 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget, und der dießfällige Bescheid dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Dr. Kapreth zugestellt worden ist. Laibach am 8. März 1856.

3. 555. (2)

Nr. 948.

Öffentliche Versteigerung

des unbeweglichen und beweglichen Konkurs Vermögens nach Johann B. Perissutti, Handelsmannes in Arnsfeld.

Von dem k. k. Bezirksamte Arnsfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht Graz, als Konkurs-Instanz, habe über Ansuchen des J. B. Perissutti'schen Konkursmasse-Vertreters Herrn Dr. Wilhelm Edlen v. Hammer und des betreffenden Kreditoren-Ausschusses, mit Bescheid vom 1. Februar d. J., 3. 1426, in die öffentliche Versteigerung des zu dieser Konkursmasse gehörigen, in diesem Gerichtsbezirke befindlichen unbeweglichen und beweglichen Vermögens, bestehend:

- a) aus dem im Markte Arnsfeld befindlichen, im dortigen Grundbuche sub Urb. 3. 42, Haus 3. 46 vorkommenden einstöckigen Wohnhause nebst gemauerten Wirtschaftsgebäuden und dazu gehörigen 2 Joch 830 □ Klstr. messenden Grundstücken, im gerichtlich erhobenen Gesamtwerthe pr. 5940 fl. C. M.
  - b) der Leibeskleidung, Haus-, Tisch-, Bettwäsche und Leinwand, Haus-, Wirtschaftss- und Zimmer-einrichtung und anderer Fahrnisse, im Gesamtschätzungswerthe pr. 525 fl. 52 kr. C.M. gewilliget.
- Es werden demnach zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagssatzungen auf den 27. März und 24. April 1856,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags am Orte der Realität mit dem Beisatze anberaumt, daß mit der Feilbietung der Realität um den Schätzungswert pr. 5940 fl. C.M. begonnen, und dieselbe betreffs der beweglichen Sachen allenfalls auch an den darauffolgenden Tagen werde fortgesetzt werden, und daß weder die Realität noch die Mobilien bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerthe und letztere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wozu insbesondere der Erlag eines Radiums pr. 500 fl. C.M. vor gemachtem Anbote und die ratenweise Berichtigung des ganzen Erstebungspreises binnen 8 Monaten, vom Tage der Lizitation, gehören, können bei dem hochlöblichen Landesgerichte Graz, dem Konkursmasse-Verwalter Hrn. Dr. Wilhelm Edlen v. Hammer in Graz (Färbergasse Nr. 118), so wie bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Tagssatzung auf die Realität kein Anbot geschah, und sohin die Mobilien auch nicht feilgeboten wurden, so wird am 24. April 1856 zur zweiten Tagssatzung geschritten. Arnsfeld am 28. März 1856.

3. 548. (2)

Nr. 856.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Matthäus Erste gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Außerflamtes Tom. I sub Urb. Nr. 67 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 231 fl. 20 kr. bewertheten Kaiserrealität zu Oberdeutschdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. Jänner 1845, 3. 175, der Anna Erste aus Altenmarkt schuldiger 70 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Tagssatzungen, und zwar: auf den 28. April, auf den 20. Mai und auf den 18. Juni 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. Februar 1856.

3. 559. (2)

Nr. 1705.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach mit Verordnung vom 26. März d. J., 3. 1822, den Franz Trost von Podraga Haus-Nr. 44/6a, nach vorausgegangenen Erhebungen als irrsinnig erklärt hat, und daß sofort wegen dieser Irresinnigkeitserklärung demselben der Josef Woschitz von Podraga von hieraus als Kurator beigegeben wurde.

Wippach am 28. März 1856.

3. 547. (3)

Nr. 495.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe das k. k. städtische, delegirte Bezirksgericht Triest, über Ansuchen des Herrn Anastasius Dasne von Triest, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Germ gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg Tom. A. Fol. 61, sub Rektif. Nr. 54 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1174 fl. bewertheten Halbhube zu Blattu, wegen aus dem Urtheile vom 3. Februar 1854, 3. 23635/47 schuldiger 116 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu werden drei Tagssatzungen, und zwar: auf den 25. April, auf den 21. Mai und auf den 23. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange anberaumt, daß obige Realität bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. Februar 1856.

3. 545. (2)

Nr. 727.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei die öffentliche Veräußerung des zur Adolf Skrem'schen Konkurs-Masse gehörigen beweglichen Vermögens, als: des Warenlagers, der Gewölb-Requisiten, des Getreides, Weines, der Markthütte, des Pirutschwagens, der großen Weinfässer mit eisernen Reifen, der Säcke, des eisernen Thores, der Einrichtung, des Tischzeuges, des Brennholzes und aller sonstigen was immer Namen habender Fahrnisse bewilliget, und hiezu der 21. April, 19. Mai und 23. Juni l. J. und nöthigenfalls die darauf folgenden Tage von Früh 9 — 12 Uhr und von 3 — 6 Uhr Nachmittags mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Objekte nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe und jedesmal nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Neustadt am 27. März 1856.

3. 544. (3)

Nr. 1033.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei am 11. Juli 1855 Franziska Serafine Razhiz aus Kodenin, in Haidenschaft ohne Rücklassung eines Testaments gestorben.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zustehet, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und ihren Erbrechtstitel auszuweisen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Hr. Anton Freimittel aus Radmannsdorf als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erlosb eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1856.

3. 518. (3)

Nr. 7909.

A u f f o r d e r u n g

an die unbekanntten Besitzansprecher des Grundstückes Parz. Nr. 503 orešje in der Steuergemeinde Lofike.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntten Besitzansprechern des Grundstückes orešje, Parz. Nr. 403 in der Steuergemeinde Lofike, erinnert:

Es habe Josef Koritnig von Lofike wider sie, rücksichtlich den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Ersetzung des Grundstückes orešje, Parz. Nr. 503 in der Steuergemeinde Lofike, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 26. Juni 1856 Vormittag 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte die Beklagten unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Anton Kruschitz von Lofike als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird.

Den unbekanntten Beklagten aber wird erinnert entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens falls sie die Folgen der Verabstimmung sich selbst beizumessen haben würden.

Wippach am 5. Dezember 1855.

B. 573. (1) Nr. 5122

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Andreas Kreuzberger von Krainburg, in die exekutive Feilbietung der, dem Gregor Kopajh von Bayer gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgüt Bayer sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, in Kranz liegenden, gerichtlich auf 320 fl. geschätzten 1/2 Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 24. Juni 1853, B. 7090, schuldigen 74 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vernahme drei Tagfahrungen auf den 21. April auf den 21. Mai und auf den 21. Juni l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagfahrung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Bedingungen zur Feilbietung können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. März 1856.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 26. Februar 1856.

B. 587. (1) Nr. 293.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe über Anlangen des Hrn. Dominik Dereani von Seisenberg, als Rechtsnachfolger seiner Ehegattin Maria, gebornen Wehouz, als väterlich Anton Wehouz'schen Erben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 28. Juni et execut. intab. 16. Februar 1854, B. 2966, schuldigen Kapitals pr. 174 fl. 52 kr., der Klags- und Vergleichskosten c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Franz und Maria Pajesch gehörigen, im Markte Seisenberg sub Konf. Nr. 132 gelegenen, im vormaligen Freisassen-Grundbuche sub Urb. Nr. 18 et Rekt. Nr. 54 vorkommenden, gerichtlich auf 1301 fl. geschätzten Ganzhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zu deren Vernahme drei Tagfahrungen, als:

auf den 22. April,
" 24. Mai,
und " 24. Juni 1856,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen stehen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg den 1. Februar 1856.

B. 588. (1) Nr. 593.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, Bessionär des Josef König, wider Mathias Fabian von Prevole, wegen aus dem w. a. Vergleiche vdo. 29. Juli 1842 et execut. intab. 18. September 1847 und der Session vdo. 5. Juli, superintabulato 11. August 1855 noch schuldiger 340 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Prevole Haus-Nr. 8 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrrgüt Weixelberg sub Rekt. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 742 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zur Vernahme derselben drei Tagfahrungen, als:

auf den 23. April,
" 27. Mai,
und " 27. Juni l. J.,

Vormittags in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden:

Seisenberg am 27. Februar 1856.

B. 589. (1) Nr. 498.

E d i f t.

Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, macht bekannt:

Es habe auf Anlangen des Martin Zekauzhiz von Lasina als Bessionär des Dominik Dereani, Rechtsnachfolger des Anton Wehouz, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 7. Jänner 1854, B. 75, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Ekebe gehörigen, zu Hinnach Haus-Nr. 5 gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Poganiß sub Urb. Nr. 95 und Rektif. Nr. 4 vorkommenden Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im gerichtlichen Schätzungswert pr. 700 fl., wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche von 4. September 1835, und exekutive intabulirt 21. März 1837, Nr. 57, und der Session vdo. 29. März und superintabulirt 14. April 1854, noch schuldigen 120 fl. 54 kr. c. s. c., gewilliget und dazu drei Tagfahrungen, als:

auf den 24. April,
" 24. Mai,
und " 24. Juni 1856,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Hinnach mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. Februar 1856.

B. 590. (1) Nr. 787.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es wird die in der Exekutionssache des Herrn Dominik Dereani von Seisenberg wider die Ehe-

leute Antdn und Maria Muchitsch von Großplach, pto. 241 fl. c. s. c., mit Bescheide vom 26. Jänner d. J., B. 240, auf den 1. April l. J. bestimmte erste Tagfahrung zur Vernahme der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 244, 250 und 255 vorkommenden Realitäten über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, wogegen die zwei Letztern auf den 5. Mai und den 5. Juni d. J. bestimmten Feilbietungstagsfahrungen unveränderlich beibehalten werden.

Seisenberg am 29. März 1856.

B. 574. (1) Nr. 481.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschriften des Herrn Kasper Preuz von Krainburg, einverständlich mit Frau Katharina Hudovernig, in die öffentliche exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Marzina gehörigen, u pecoh bei Krainburg sub Haus-Nr. 3 liegenden, im Grundbuche Ehrenau sub Urb. Nr. 49, Rektif. Nr. 53 vorkommenden, auf 5250 fl. gerichtlich geschätzten Mahl-, Stampf- u. Walkmühle, zur Einbringung der aus dem Vergleiche vom 9. März 1855, B. 6143, schuldigen 1617 fl. c. s. c. gewilliget und es seien hiezu die Tagfahrungen auf den 7. Mai, 7. Juni und 8. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt, daß die Mählrealität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Uebrigens ist dem abwesend und unwissend wo befindlichen Exekuten Lorenz Marzina auf seine Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des Herrn Josef Prochiner bestellt worden. Dessen derselbe mit dem Beisage verständiget wird, daß er dem aufgestellten Kurator seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigens er die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werde.

Krainburg am 8. Februar 1856.

B. 601. (1) Nr. 190.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Josef Krumpeser und Agnes Repnik oder ihren gleichfalls unbekannt Erben oder Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Thomas Krumpeser in Unterfernt, als Eigenthümer der, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 822 vorkommenden Halbhube, gegen sie die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des seit 14. Juni 1802 zu Gunsten der Agnes Repnik ob des Heiratsgutes pr. 900 fl., 3 Staar Getreide, 1 Kuh, 20 Buschen Spinnhaar, 1 Bett, Kleidung und Truhe und Erbrecht, und ob den von Josef Krumpeser und dessen Eheweib sich vorbehaltenen 170 fl. E. W. Lebensunterhalt und Natural-Zubehörung intab. Ehevertrages vom 25. Mai 1802 eingebracht, worüber die Tagfahrung auf den 4. Juli l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prochiner von Krainburg als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 17. Jänner 1856.

B. 582. (1) Nr. 405.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vdo. 19. November 1855, B. 4887, hiemit bekannt gemacht:

Es seien die zur Vernahme der in der Exekutionssache des Paul Malnarzhiz von Pudof gegen Matthäus Polzhiz von Markouz, pto. 189 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietungen der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Herrschaft Schneeberger Grundbuche sub Urb. Nr. 87/a, Rektif. Nr. 76 vorkommenden Realität festgesetzten drei Termine über Ansuchen des Exekutionsführers mit dem früheren Anhang auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr übertragen

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. Jänner 1856.

B. 584. (1) Nr. 233.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Man habe die exekutive Feilbietung der, dem Johann Krenn gehörigen, gerichtlich auf 8 fl. 49 kr. geschätzten Fahrnisse, und der demselben gehörigen, zu Humansdorf liegenden, im Grundbuche des Gutes Luegg sub Rekt. Nr. 75 vorkommenden, gerichtlich auf 255 fl. 40 kr. geschätzten Hubealität, wegen dem Herrn Gustav Heimann schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vernahme auf den 26. April, 31. Mai und 28. Juni d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang festgesetzt, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben feilgeboten werden können, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 26. März 1856.

B. 585. (1) Nr. 241.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Herrn Dominik Dereani von Seisenberg, als Rechtsnachfolger seiner Ehegattin Maria, gebornen Wehouz, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 11. November 1854, B. 107, bewilligten exekutiven Feilbietung der, den Eheleuten Franz und Theresia Horvath von Seisenberg eigenthümlichen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 71 vorkommenden, auf 1000 fl. gerichtlich geschätzten 1/6 Hube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann der mit dem Pfandrechte belegten, auf 22 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. Juni 1853, B. 2968, schuldigen 219 fl. c. s. c. gewilliget und zu deren Vernahme drei Tagfahrungen, als:

die 1. auf den 16. April,
" 2. " 16. Mai,
und " 3. " 16. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagsfahrung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Seisenberg am 30. Jänner 1856.

B. 586. (1) Nr. 586.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei auf Anlangen des Michael Mischmasch von Raal, wider Josef Konte von Schwörz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. Juli 1855, B. 1887, an Ochsenkauffschillinge noch schuldigen 100 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Schwörz sub Konf. Nr. 41 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 278 vorkommenden, gerichtlich auf 1018 fl. geschätzten Halbhube bewilliget, und dazu drei Tagfahrungen, als:

auf den 22. April,
" 26. Mai,
und " 26. Juni 1856,

jedesmal 10 Uhr Vormittags im Orte Schwörz mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagfahrung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

# S u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 1. April 1856.

A c t i v a	fl.	kr.	P a s s i v a	fl.	kr.
Klingende Münze und Silberbarren . . . . .	51,604.730	9 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	Banknoten-Umlauf . . . . .	366,520.054	—
Eskomptirte Effekten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen . . . . .	64,942.978 fl. 22 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> kr.		Reserve-Fond . . . . .	10,361.588	17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
detto in Prag . . . . .	3,994.170	fl. 24 fr.	Pensions-Fond . . . . .	1,034.061	42
detto in Brünn . . . . .	2,094.925	» 30 »	Die noch unbehobenen Dividenden, einzulösenden Anweisungen, dann Saldo laufender Rechnungen . . . . .	3,165.310	27 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
detto in Pesth . . . . .	3,605.962	» 3 <sup>2</sup> / <sub>4</sub> »	Bank-Fond, begründet durch 100.000 Aktien	69,875.800	—
detto in Triest $\left. \begin{array}{l} 3,778.162 \text{ fl. } 2 \text{ fr.} \\ 2,200.000 \text{ » — »} \end{array} \right\}$	5,978.162	» 2 »	Einzahlungen für die neuen Aktien . . . . .	24,390.135	—
detto in Lemberg . . . . .	725.843	» 50 »			
detto in Graz . . . . .	731.531	» 12 »			
detto in Linz . . . . .	673.168	» 36 »			
detto in Olmütz . . . . .	935.785	» 42 »			
detto in Troppau . . . . .	491.194	» 50 »			
detto in Kronstadt . . . . .	749.986	» 21 »			
detto in Klagenfurt . . . . .	299.712	» 43 »			
detto in Krafau . . . . .	105.682	» 5 »			
	20,386.125	» 18 <sup>2</sup> / <sub>4</sub> »			
Vorschüsse gegen statutenmäßig deponirte inländische Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen . . . . .	71,473.600	—			
detto bei den Filial-Leih-Anstalten . . . . .	14,404.700	—			
Darlehen vom Staate garantirt . . . . .	1,143.800	—			
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:					
a) zu 4% verzinslich . . . . .	28,716.865	fl. 45 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fr.			
b) unverzinslich . . . . .	30,630.016	» 37 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> »			
Rest der Schuld, welcher mittelst der Zuflüsse aus dem National-Anlehen vom Jahre 1854, für eingelöstes Staats-Papiergeld noch zu tilgen ist . . . . .	23,761.996	39			
Die durch Vertrag vom 18. Oktober 1855 geregelte Schuld, welche auf den, der National-Bank zum Verkaufe übergebenen Staatsgütern hypothekirt ist . . . . .	155,000.000	fl. — fr.			
Hieran durch Gutserträge vermindert . . . . .	500.000	» — »			
	154,500.000	—			
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren . . . . .	10,361.548	31			
» » Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Aktien . . . . .	1,044.818	46			
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa . . . . .	2,375.769	28			
	475,346.949	27 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>		475,346.949	27 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>

Wien, am 3. April 1856.

Vipis, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.  
Eskeles, Bank-Direktor.